

Pakistani Astronaut: Erster Ausländer in Chinesischer Raumstation

Ein pakistanischer Astronaut wird der erste ausländische National im chinesischen Raumstation Tiangong. Dies markiert einen bedeutenden Schritt in der internationalen Raumfahrtkooperation zwischen Pakistan und China.

Ein pakistanischer Astronaut wird als erster ausländischer National bei Chinas Tiangong-Raumstation ins All fliegen, während Peking seine Raumfahrt-Diplomatie verstärkt. Dies geschieht im Kontext eines wachsenden Wettkampfs mit den Vereinigten Staaten um die Vorherrschaft im Orbit.

Stärkung der Raumfahrtbeziehungen zwischen Pakistan und China

Die Mission des noch auszuwählenden pakistanischen Astronauten festigt die bereits engen Raumfahrtbeziehungen zwischen Peking und Islamabad. Im vergangenen Jahr schickte Pakistan einen Satelliten zur Mondmission, die im Rahmen des chinesischen Mondexplorers durchgeführt wurde. Dabei wurden auch Nutzlasten von der Europäischen Weltraumorganisation, Frankreich und Italien transportiert, wie **chinesische Staatsmedien** berichteten.

Die Bedeutung der Tiangong-Raumstation

Tiangong ist neben der Internationalen Raumstation eine der beiden derzeit betriebenen Raumstationen und wurde 1998 ins Leben gerufen. Seit ihrem Betrieb im Jahr 2021 hat sie ausschließlich chinesische Astronauten beherbergt. Quentin

Parker, Astrophysiker und Professor an der Universität Hongkong, bezeichnete die Mission als „einen bedeutenden Schritt in der Internationalisierung der chinesischen Raumstation“. Er fügte hinzu: „Wenn man Dinge richtig internationalisiert, schafft man etwas, das größer ist als die Summe seiner Teile, und das gilt auch für die Internationalisierung der Raumstation.“

Auswahl und Training der Astronauten

Während einer Pressekonferenz am Mittwoch gab die China Manned Space Agency bekannt, dass der ausgewählte Astronaut als Nutzlast-Spezialist agieren wird. Er wird tägliche Aufgaben während der Mission übernehmen sowie wissenschaftliche Experimente für Pakistan durchführen. Amjad Ali, stellvertretender Direktor von Pakistans Raumfahrtagentur SUPARCO, begrüßte diese Nachrichten als Meilenstein für das südasiatische Land, dessen Regierung zunehmend Interesse an ihrem über 60 Jahre alten Raumfahrtprogramm zeigt.

„Es ist sehr wichtig für Pakistan, da es das erste ausländische Land ist, dessen Astronauten von China aufgenommen werden und an der chinesischen Mission teilnehmen“, sagte er gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters. Ali erklärte, dass die Verantwortlichen in Pakistan bis nächsten Monat eine Liste von fünf bis zehn Kandidaten für die Mission zusammenstellen werden, die dann von China auf zwei reduziert werden.

Beide Astronauten werden dann für sechs Monate bis ein Jahr in China trainiert, wobei einer von ihnen möglicherweise bereits im Oktober nächsten Jahres ins All geschickt wird, während der andere als Reserve dient, so Ali.

Strategische Partnerschaft zwischen Pakistan und China

Die wachsenden Raumfahrtbeziehungen beider Länder fallen

zeitlich mit einer zunehmenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Handelsaktivitäten auf der Erde zusammen. Im Rahmen des China-Pakistan Economic Corridor, einem wichtigen Projekt der Belt and Road Initiative, hat China erheblich in die Infrastruktur im Norden und Süden Pakistans investiert, einschließlich eines Tiefwasserhafens in der südwestlichen Stadt Gwadar sowie mehrerer technologischer Projekte zwischen beiden Ländern.

Ein **abgestimmtes Abkommen** über die Raumfahrtkooperation zwischen den beiden Ländern, das im Februar unterzeichnet wurde, war der Auftakt zu der am Mittwoch angekündigten Mission.

Zukünftige Entwicklungen in der Raumfahrt

Am Dienstag traf eine Delegation des chinesischen Raumfahrtunternehmens Galaxy Space mit dem pakistanischen Premierminister Shehbaz Sharif zusammen, wie eine Erklärung aus Sharifs Büro besagt. Die Delegation zeigte „großes Interesse an Investitionen in die Raumfahrttechnologieindustrie Pakistans und an gemeinsamen Unternehmungen mit pakistanischen Raumfahrtinstitutionen und privaten Telekommunikationsunternehmen“. Sharif nannte China den „zuverlässigsten Freund und strategischen Partner“ seines Landes und fügte hinzu, dass Pakistan „eine intensivere Zusammenarbeit mit China in den Bereichen Raumfahrttechnologie, Satelliten und Satelliteninternet“ anstrebe.

Amer Gilani, der bei SUPARCO für die Zusammenarbeit in der bemannten Raumfahrt verantwortlich ist, erklärte gegenüber CNN, dass die Experimente, die während der geplanten Mission durchgeführt werden sollen, noch ausgewählt werden, aber einen „hohen wissenschaftlichen, industriellen und sozialen Einfluss“ haben werden.

China hat in den letzten Jahrzehnten seine

Raumfahrtkapazitäten durch ehrgeizige Mond- und Tiefenraum-Erforschungsprogramme sowie den Ausbau seiner Raumstation rasant vorangetrieben. Am Donnerstag wird eine weitere bemannte Mission vom Jiuquan Satellite Launch Center im nordwestlichen China starten und drei Astronauten zur Tiangong-Raumstation bringen.

Die Crew der Shenzhou-20 soll am Donnerstag um 17:17 Uhr Ortszeit (5:17 Uhr ET) starten, berichteten die Staatsmedien am Mittwoch. Es wird die neunte bemannte Mission zur chinesischen Raumstation sein, seit sie 2022 vollständig zusammengebaut wurde. Die Hauptaufgabe der Mission besteht darin, die In-Orbit-Rotation mit der Crew der Shenzhou-19 abzuschließen, die am 29. April zur Erde zurückkehren soll, wie Vertreter der China Manned Space Agency auf einer Pressekonferenz erklärten.

Während ihres Aufenthalts im All werden die Astronauten Wissenschafts- und Anwendungsexperimente durchführen, ein Raumfahrzeug-Schutzgerät installieren sowie Außeneinsätze durchführen und Rückführungsaufgaben erledigen. Die Mission wird auch kleine Tiere und Organismen für biowissenschaftliche Experimente an der Raumstation transportieren, darunter Zebrafische, Plattwürmer (bekannt als Planarien) und Streptomyces-Bakterien.

Chinas Raumfahrtbehörde berichtete im Dezember, dass China bereits fast 200 intergouvernementale Raumfahrtkooperationsabkommen mit ausländischen Ländern und internationalen Organisationen unterzeichnet hat. Diese Abkommen decken Bereiche von der Satellitenentwicklung über die Mondforschung bis zur bemannten Raumfahrt ab.

Die Raumfahrtbehörde Chinas gab am Donnerstag bekannt, dass auch Kredite für Mondproben, die von einer früheren Mondexplorationsmission Chinas gesammelt wurden, an sieben Institutionen in sechs Ländern, einschließlich Pakistan, genehmigt wurden.

Parker von der Universität Hongkong betonte die Bedeutung internationaler Raumfahrtkooperationen: „Die Situation in der Welt ist derzeit komplex – aber es ist wichtig, dass dieser Geist der Zusammenarbeit und der Annäherung aufrechterhalten wird.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at